

Altes Testament (2022 a)

Prof. Dr. Manfred Oeming

I. Übersetzung und exegetische Fragen zum Text

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. Es sind maximal 10 Punkte erreichbar.
Für die Übersetzung gibt es höchstens sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte.

1. Übersetzen Sie Jesaja 7,14-16 und beantworten Sie folgende Fragen:
2. Worin genau besteht das „Zeichen“, das Gott durch Jesaja ankündigt?
Oder anders gefragt: Wer ist mit אֶלְמָנָה gemeint?
3. Schauen sie sich den textkritischen Apparat zu V. 14 an: Erklären Sie die alternativen Lesarten zu הַעֲלֵמָה : 14^a ἡ παρθένος ἀσ'θ' ἡ νεᾶνις
Diskutieren Sie, wie und mit welchem exegetischen Recht Jes 7,14 nach Mt 1 und Lk 1 mit der Geburtsgeschichte Jesu verbunden ist.

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

1. Das Buch Esther - Inhalt und Deutungen
2. Der sogenannte „syrisch-ephraimitische Krieg“ – welche historische Realität steht dahinter?
3. Das Verständnis von Krankheit im Alten Testament
4. Die Hauptgattungen des Psalters (*für die volle Punktzahl sind mehr als 8 Gattungen - plus jeweils ein Beleg – notwendig*)
5. Die Bedeutung der Assyrer im Alten Testament?
6. Was ist charakteristisch für das Bild vom Mensch im Alten Testament?

III. Essay

Zu einem der Themen ist ein Essay oder zu dem angegebenen Text eine Exegese zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar, sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Das Buch Jeremia: Aufbau, Entstehung und theologische Intentionen
2. Gewalt in Gott – theologische Überlegungen zu einem Aspekt der alttestamentlichen Rede über Jahwe
3. Übersetzen Sie Kohelet 3,1-12 und entfalten Sie von dort ausgehend das Thema: Das Zeitverständnis im Alten Testament

Historische Theologie (2022 a)

Prof. Dr. Winrich Löhr

I. Text mit Kurzinterpretation

Es sind maximal zehn Punkte erreichbar.

Die Beantwortung muss in Form eines durchformulierten Textes mit vollständigen Sätzen erfolgen – Stichworte (mit Spiegelstrichen etwa) sind nicht ausreichend.

Stellen Sie Anlass, Inhalt und historischen Kontext des folgenden Glaubensbekenntnisses dar, und interpretieren Sie den Text entsprechend.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα
παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ
5 γῆς ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων·
καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν
τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν
ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων
τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν
10 ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα
οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ,
δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὸν δι'
ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν
ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ
15 τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ
πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς
παρθένου καὶ ἐνανθρωπήσαντα
σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ
Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ
20 ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ
ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφὰς καὶ ἀνελθόντα
εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθεζόμενον
ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς καὶ πάλιν
ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας
25 καὶ νεκρούς, οὗ τῆς βασιλείας οὐκ
ἔσται τέλος· καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ
ἅγιον, τὸ κύριον καὶ ζωοποιόν, τὸ
ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ
σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυ-
30 νούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ
λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν· εἰς
μίαν ἁγίαν καθολικὴν καὶ ἀποστο-
λικὴν ἐκκλησίαν· ὁμολογοῦμεν ἓν
βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν·
35 προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ
ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἀμήν.

Wir glauben an *einen* Gott, Vater, Allherrscher, Schöpfer von Himmel und Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren;

und an *einen* Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, den Einziggeborenen, aus dem Vater geboren^a vor allen Weltzeiten, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahrem Gott, geboren^a, nicht geschaffen, wesensgleich dem Vater, durch den alles geworden ist, er, der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgekommen ist aus den Himmeln, Fleisch wurde aus Heiligem Geist und Maria, der Jungfrau, und Mensch, gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus, gelitten hat, begraben wurde und auferstanden ist am dritten Tage gemäß den Schriften, aufgestiegen ist in die Himmel, zur Rechten des Vaters sitzt und kommt mit Herrlichkeit, zu richten Lebende und Tote, dessen Reich kein Ende haben wird;

und an den Heiligen Geist, der mächtig^b und lebenspendend [ist], der aus dem Vater hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn mitangebetet und mitverherrlicht wird, der durch die Propheten gesprochen hat; an *eine* heilige katholische und apostolische Kirche; wir bekennen *eine* Taufe zur Vergebung der Sünden; wir erwarten Totenaufstehung und Leben der kommenden Welt. Amen.^c

Übersetzung aus:

J. Wohlmuth (Hrsg.),

Conciliorum Oecumenicorum Decreta, Bd. 1:

Konzilien des ersten Jahrtausends, 2. Auflage

Paderborn (u.a) 1998.

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehrere Fragen beantwortet, so werden nur die ersten vier ausgewertet.

(= zusammen 20 Punkte).

1. Die pelagianische Kontroverse
2. Die Zisterzienser
3. Die Kreuzzüge
4. Die `Luthersache´ (einschließlich der wichtigen Schriften Luthers) von 1517 bis 1521
5. Der Pietismus
6. Die Barmer Theologische Erklärung

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Christenverfolgung in den ersten vier Jahrhunderten
2. Johannes Calvin und die Reformation in Genf
3. Staat und Kirche von der französischen Revolution bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts

Neues Testament (2022a)

Prof. Dr. Matthias Konradt

I. Übersetzung und Interpretation

Für die Übersetzung gibt es maximal sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

1. Übersetzen Sie Joh 13,34 und Joh 15,13–15.
2. Worin unterscheidet sich das Liebesgebot in Joh 13,34; 15,12 von den Rekursen auf das Liebesgebot in den Synoptikern?
3. Wo findet sich im Neuen Testament eine mit Joh 13,34; 15,12 verwandte Auffassung der Agape? Nennen Sie zwei Texte.

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.

1. Beantworten Sie die Einleitungsfragen zum Philipperbrief (Autor und Adressat, Zeit, Ort, Einheitlichkeit, Anlass und Zweck der Abfassung).
2. Nennen Sie drei Gründe, die im Blick auf das Verhältnis von Mt, Mk und Lk zueinander für die Priorität des Mk sprechen. Nennen Sie ferner zwei Probleme der Annahme, dass das Mk das älteste Evangelium ist und Matthäus und Lukas dieses unabhängig voneinander benutzt haben.
3. Skizzieren Sie Aufbau und Hauptthemen des Epheserbriefes.
4. Stellen Sie dar, welche Fixpunkte es für die absolute Chronologie des Lebens des Paulus gibt, und skizzieren und problematisieren Sie die relative Chronologie des Paulus.
5. Geben Sie einen kurzen Überblick über a) die Schriften, b) Leben und Wirken und c) die Bedeutung von Philo von Alexandrien.
6. Nennen Sie fünf Merkmale der frühjüdischen Apokalyptik.

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es gibt maximal dreißig Punkte. Sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste ausgewertet.

1. Christologie im Markusevangelium
2. Das Gesetz bei Paulus
3. Begründung und Hauptthemen der Ethik im Jakobusbrief

Systematische Theologie (2022 a)

Prof. Dr. Friederike Nüssel

I. Interpretation eines klassischen Textes
(Bewertung: bis zu zehn Punkte)

Interpretieren Sie den folgenden Text.

Aus der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre von 1999, die von römisch-katholischen und evangelisch-lutherischen Theologen erarbeitet und vom Präsidenten des Lutherischen Weltbundes und dem Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen unterzeichnet wurde:

„3. Das gemeinsame Verständnis der Rechtfertigung

(14) Das gemeinsame Hören auf die in der Heiligen Schrift verkündigte frohe Botschaft und nicht zuletzt die theologischen Gespräche der letzten Jahre zwischen den lutherischen Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche haben zu einer Gemeinsamkeit im Verständnis von der Rechtfertigung geführt. Es umfasst einen Konsens in den Grundwahrheiten; die unterschiedlichen Entfaltungen in den Einzelaussagen sind damit vereinbar.

[...]

4.1 Unvermögen und Sünde des Menschen angesichts der Rechtfertigung

(19) Wir bekennen gemeinsam, dass der Mensch im Blick auf sein Heil völlig auf die rettende Gnade Gottes angewiesen ist. Die Freiheit, die er gegenüber den Menschen und den Dingen der Welt besitzt, ist keine Freiheit auf sein Heil hin. Das heißt, als Sünder steht er unter dem Gericht Gottes und ist unfähig, sich von sich aus Gott um Rettung zuzuwenden oder seine Rechtfertigung vor Gott zu verdienen oder mit eigener Kraft sein Heil zu erreichen. Rechtfertigung geschieht allein aus Gnade.

Weil Katholiken und Lutheraner das gemeinsam bekennen, darum gilt:

(20) Wenn Katholiken sagen, dass der Mensch bei der Vorbereitung auf die Rechtfertigung und deren Annahme durch seine Zustimmung zu Gottes rechtfertigendem Handeln „mitwirke“, so sehen sie in solch personaler Zustimmung selbst eine Wirkung der Gnade und kein Tun des Menschen aus eigenen Kräften.

(21) Nach lutherischer Auffassung ist der Mensch unfähig, bei seiner Errettung mitzuwirken, weil er sich als Sünder aktiv Gott und seinem rettenden Handeln widersetzt. Lutheraner verneinen nicht, dass der Mensch das Wirken der Gnade ablehnen kann. Wenn sie betonen, dass der Mensch die Rechtfertigung nur empfangen kann (mere passive), so verneinen sie damit jede Möglichkeit eines eigenen Beitrags des Menschen zu seiner Rechtfertigung, nicht aber sein volles personales Beteiligtsein im Glauben, das vom Wort Gottes selbst gewirkt wird“.

II. Thematische Fragen

Von den sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Je Frage bis zu fünf Punkte; erreichbare Gesamtpunktzahl: 20. Bei Beantwortung von mehr als vier Fragen werden nicht die besten, sondern die ersten vier gewertet.

1. Was versteht Friedrich Schleiermacher in seinen Reden über die Religion von 1799 (insbes. zweite und fünfte Rede) unter Religion?
2. Skizzieren Sie das christliche Verständnis der Schöpfung und benennen Sie aktuelle Herausforderungen für die Schöpfungslehre!

3. Worin besteht nach reformatorischem Verständnis die Sünde des Menschen und wie lässt sie sich erkennen?
4. Skizzieren Sie Grundelemente der Beichte nach evangelischem Verständnis in Auseinandersetzung mit den traditionellen Elementen des Bußsakraments!
5. Was versteht man unter präsentischer und futurischer Eschatologie? Nennen Sie Vertreter beider Versionen und nehmen Sie Stellung.
6. Skizzieren Sie Thema und Aufgabe theologischer Ethik anhand eines Entwurfs Ihrer Wahl!

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Was wird im Christentum unter ‚Offenbarung‘ verstanden und welche Funktion hat der Offenbarungsbegriff in der neuzeitlichen Theologie? Diskutieren Sie den Begriff mit besonderem Bezug auf Positionen und Debatten im 20. Jahrhundert!
2. Wahrer Gott und wahrer Mensch? Das Verständnis der Person Jesu Christi im Lichte der dogmatischen Lehrentwicklung, den biblischen Grundlagen und der aufgeklärten und modernen Kritik.
3. Entwickeln Sie eine evangelische Lehre von der Kirche unter Berücksichtigung der reformatorischen Debatte und im Lichte der ökumenischen Fragestellungen heute.